

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 89.

Mittwoch den 21. April

1858.

3 101. a

A. K. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 8. Februar 1858, Z. 1439/159, dem Hermann Berger, Fabrik-Geschäftsführer in Reindorf bei Wien, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung von künstlicher Presshefe, unter der Benennung „Wiener Pfundbefe“, welche unabhängig von einer Bierbrauerei oder Brauntweinbrennerei in jedem Lokale erzeugt werden könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 7. Februar 1858, Z. 2199/241, dem Alois Kutalek, Handlungs-Geschäftsführer, und dem Josef Janzoy, Optiker in Klagenfurt, auf eine Verbesserung in der Erzeugung saurem Kali und an Trockenheit erzielt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 7. Februar 1858, Z. 1942/207, dem Charles Fay, Ingenieur zu Manchester in England, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Cornelius Kaspar in Wien, Mariahilf Nr. 18, auf eine Verbesserung an Eisenbahnwagen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren erteilt.

Diese Verbesserung ist in dem Königreiche Großbritannien und Irland seit 18. Dezember 1856 auf 14 Jahre patentirt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 7. Februar 1858, Z. 1431/151, dem Wilhelm Adolf Sempliner, Goldarbeiter in Wien, Mariahilf Nr. 17, auf eine Verbesserung seiner unterm 27. Dezember 1857 privilegierten Erfindung einer Selbstbremse für Wagen jeder Art, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 7. Februar 1858, Z. 1866/142, dem Adolf Kur, Zivil-Ingenieur in Prag, auf die Erfindung eines Apparates zur Ueberhitzung des in Dampfkesseln, insbesondere in Röhrendampfkesseln erzeugten Dampfes mittelst desselben Feuers, durch welches er produziert ist, nebst einer eigenthümlichen Kombination der Bewegungen der Heizthüre und des Rauchregisters bei dergleichen Dampfkessel-Anlagen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Februar 1858, Z. 2473/276, der Anna Schäffer, Wäschhändlerin in Pesth (deutsches Theatergebäude), auf die Erfindung einer Maschine zur Anfertigung aller Arten von Patronen zum Vordrucken der verschiedensten Dessins für die Stickerei auf jeden beliebigen Stoff, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Nachstehende ausschließende Privilegien sind erloschen und als solche vom k. k. Privilegien-Archive im Monate Novemb. 1857 vorschristsmäßig einregistrirt worden.

- 1) Das Privilegium des Franz Koch ddo. 2. September 1856, auf die Erfindung einer Stärke unter dem Namen „Kremsler Patent-Blanz-Stärke.“
- 2) Das Privilegium des Wilhelm Leitgeb ddo. 22. Mai 1855, auf eine Verbesserung der Bohrer.
- 3) Das Privilegium des Peter Josef Horn ddo. 24. August 1855, auf die Erfindung einer neuen Art Knöpfe für Weißwäsche.
- 4) Das Privilegium des Jakob Hoffmann ddo. 26. August 1858, auf eine Verbesserung von eigenthümlich konstruirten Springbalancen.

5) Das Privilegium des A. M. Pollak ddo. 10. Oktober 1856, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Maschine zur Erzeugung von Zündhölzchen.

6) Das Privilegium des Josef Krafft ddo. 2. Juni 1856, auf die Erfindung einer leichteren, sichereren und schnelleren Uebertragung von Zeichnungen und Mustern jeder Art auf Moletten für Druckwalzen und andere Metallflächen.

7) Das Privilegium des Sebastian Werner (an Kaspar Binder übertragen) ddo. 24. Mai 1850, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung von Filz-, Seiden- und Maschinhüten und Kappen.

8) Das Privilegium des Ignaz Martin Guggenberger ddo. 22. Mai 1851, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Heizung und Trocknung.

9) Das Privilegium des Veit Halbeis ddo. 18. Mai 1852, auf die Entdeckung eines Farbe- und Härbestoffes.

10) Das Privilegium der Gebrüder Eduard und Georg Legat ddo. 29. Mai 1852, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Kerzen aus Stearinsäure.

11) Das Privilegium des Ignaz Fabri ddo. 29. Mai 1852, auf die Erfindung einer Maschine zum wohlfeilen Transporte von Gegenständen.

12) Das Privilegium des Friedrich Hößli ddo. 29. Mai 1852, auf die Erfindung einer Maschine, um die aus gebrannter Erde zur Pflasterung hergestellten Backsteine zu poliren.

13) Das Privilegium des Wenzel Müller ddo. 29. Mai 1852, auf eine Erfindung in der Erzeugung von Speise-, Fleisch- und Konfekt-Zeller etc. aus schwarzem Eisenblech.

14) Das Privilegium des Franz Xaver Sinsler, Karl Wünsch und Karl Grund (der Antheil des Letztern an Franz Schmid übertragen) ddo. 24. September 1852, auf die Erfindung einer Schnell-Pressmaschine zur Erzeugung von Siegeln, Ornamenten, Kacheln, Consolen, Reliefs etc.

15) Das Privilegium des Karl Josef Kreuzberg ddo. 26. Mai 1855, auf eine Erfindung in der Bereitung einer neuen rothen Glasmasse.

16) Das Privilegium des Michael Illitsch ddo. 17. September 1856, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Verbindung der Uhrkettenglieder.

17) Das Privilegium des Eligio Colletta ddo. 7. Mai 1854, auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Hufeisen für Pferde.

18) Das Privilegium des Kajetan Ritter v. Bonelli ddo. 7. Mai 1854, auf eine Verbesserung der unterm 26. Dezember 1853 privilegierten Erfindung der Anwendung der Elektrizität bei Webestühlen zum Weben gemusterter Zeuge.

19) Das Privilegium des Franz Schwingl ddo. 17. Mai 1854, auf eine Erfindung, an Fenstern und Thüren den Luftzug und das Eindringen des Staubes gänzlich abzuwenden.

20) Das Privilegium des Eduard Clarence Shepard ddo. 20. Mai 1854, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Bereitung der Licht und Wärme erzeugenden Gase durch die Einwirkung strömender Elektrizität auf im Wasser gelöste chemische Substanzen.

21) Das Privilegium des Josef Kern ddo. 25. Mai 1854, auf eine Erfindung von Sparöfen aus Eisenblech oder Gußeisen, zur Heizung mit Coaks oder Steinkohlen.

22) Das Privilegium des Friedrich Sponzel ddo. 26. Mai 1854, auf die Erfindung einer neuen Leder-Erzeugungsmethode.

23) Das Privilegium des August Friedrich Langbein ddo. 17. Mai 1855, auf eine Verbesserung der aufrecht stehenden doppelt wirkenden Evacuationspumpen.

24) Das Privilegium des Ignaz Villa ddo. 17. Mai 1855, auf die Erfindung eines Planisferiums.

25) Das Privilegium des Josef Schider ddo. 22. Mai 1855, auf eine Verbesserung in der Drahterzeugung auf kaltem Wege.

26) Das Privilegium des Anton Girardoni ddo. 4. Mai 1856, auf eine Verbesserung an den Baumwollkarben.

27) Das Privilegium des Josef Schmeer ddo. 4. Mai 1856, auf eine Verbesserung der Trommeln.

28) Das Privilegium des Franz Swoboda und Franz Kött ddo. 7. Mai 1856, auf die Erfindung einer Maschine, um schon gewordene Pferde aufzuhalten.

29) Das Privilegium des Franz Morawetz ddo. 12. Mai 1856, auf eine Verbesserung des Stiefel- und Schuhbodens.

30) Das Privilegium des Paul Toth ddo. 12. Mai 1856, auf die Erfindung eines Perpetuum mobile.

31) Das Privilegium des Ludwig Ritter v. Bohr und Konrad Soherr ddo. 12. Mai 1856, auf eine Erfindung in der Erzeugung von Schleif- und Wezsteinen auf künstlichem Wege.

32) Das Privilegium des Julius Hippmann ddo. 13. Mai 1856, auf die Erfindung einer Dreschmaschine.

33) Das Privilegium des Johann Parger ddo. 14. Mai 1856, auf eine Erfindung in der Erzeugung einer Wicse.

34) Das Privilegium des Franz Unger ddo. 16. Mai 1856, auf die Erfindung eines mechanischen Stockenzuges.

35) Das Privilegium des Josef Soller ddo. 20. Mai 1856, auf eine Verbesserung der Fußbodenwicse.

36) Das Privilegium des Johann Melchior Klefschka ddo. 21. Mai 1856, auf eine Erfindung, mittelst einer eigenthümlichen Maschine, Hafteln aus Kupfer-, Messing- und Eisendraht zu erzeugen.

37) Das Privilegium des Vinzenz Schmitzer ddo. 28. Mai 1856, auf eine Erfindung in der Bereitung einer Seife aus zweierlei Laugenarten.

38) Das Privilegium des Anton Pagest ddo. 25. Oktober 1856, auf die Erfindung einer Rüben-Säemaschine.

Das sub Post 5 aufgeführte Privilegium ist durch freiwillige Zurücklegung, alle übrigen dagegen sind durch Zeitablauf erloschen.

Die hierauf bezüglichen Privilegiumsbeschreibungen befinden sich zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

3. 182. a (2)

Nr. 67.

Offert-Ausschreibung

für die Amtsdienerschaft der k. k. Landesregierung, der k. k. Staatsbuchhaltung, der k. k. Landesbaudirektion und der k. k. Polizeidirektion in Laibach soll nachstehende Amtskleidung im Offertwege angeschafft werden:

1. für den Portier:

- a) ein langes Beinkleid von mohrengrauem Tuche, an den Seiten mit schmalen Leisten und gelben Seidenborten besetzt;
- b) eine Klappen-Weste von hechtgrauem Tuche mit gelben Seidenborten.

2. für fünf Kanzleidiener, und zwar für Jeden:

- a) ein Ueberrock von mohrengrauem Tuche mit gelben metallenen Adlerknöpfen;
- b) ein langes Beinkleid von mohrengrauem Tuche.

3. für den Kanzleidiener der k. k.

Staatsbuchhaltung:

- a) ein Mantel von mohrengrauem Tuche;
- b) ein Klappen-Frack von mohrengrauem Tuche mit gelben metallenen Adlerknöpfen;
- c) eine Weste von mohrengrauem Tuche mit kleinen gelben metallenen Adlerknöpfen;
- d) ein langes Beinkleid von mohrengrauem Tuche.

4. für den Kanzleidiener der k. k. Landesbaudirektion:

- a) ein Klappen-Frack von mohrengrauem Tuche mit gelben metallenen Adlerknöpfen;
- b) eine Weste von mohrengrauem Tuche mit kleinen gelben metallenen Adlerknöpfen;
- b) ein langes Beinkleid von mohrengrauem Tuche.

5. endlich für den Kanzleidiener der k. k. Polizeidirektion:

- a) ein Ueberrock von mohrengrauem Tuche mit gelben metallenen Adlerknöpfen;
- b) eine Weste von mohrengrauem Tuche mit kleinen gelben metallenen Adlerknöpfen;
- c) ein langes Beinkleid von mohrengrauem Tuche, und
- d) ein grüner Zwillichmittel.

Vorausmaß und Muster der einzelnen Kleidungsstücke können bei der Hilfsämterdirektion der k. k. Landesregierung eingesehen werden

Lieferungslustige wollen ihre auf 15 kr. Stempel geschriebene und mit beigefügten Mustern der zu liefern beabsichtigten Tuchsorten belegten Offerte, gehörig gefertigt, bis Donnerstag den 29. April 1858 um 12 Uhr Mittag der Hilfsämterdirektion der k. k. Landesregierung übergeben, und es wird noch bemerkt, daß nur gute, mit den offerirten Mustern ge-

nau übereinstimmende Ware angenommen, und das kein Nachtragsbottel berücksichtigt werden wird.
 K. k. Landesregierungs- Hilfsämter- Direktion in Laibach am 18. April 1858.

3 178. a (2) Nr. 208.

Bei der kärntnerischen Grundlasten- Ablösungs- und Regulierungs- Landes- Kommission wird für die Dauer ihres Bestandes der Dienstplatz eines Sitzungs-Protokollführers, welcher auch in Konzeptsache Aushilfe zu leisten hat, besetzt werden.

Die erworbene Befähigung für das Zivilrichteramt oder wenigstens die mit gutem Erfolge abgelegten Staatsprüfungen gehören zu den Erfordernissen für die Erlangung dieses Dienstplatzes.

Damit ist der jährliche Bezug von 700 fl. verbunden.

Bereits angestellten Staatsbeamten wird ihr dermaliger Gehalt auf diesen Betrag von 700 fl. ergänzt werden, während ihnen in Folge Erlasses des hohen Ministeriums des Innern vom 31. v. M., Z. 2733, ihr dermaliger Dienstgrad mit dem eventuellen graduellen Vorrückungsrechte in eine höhere Befoldungs- Kategorie vorbehalten bleibt.

Jene, welche diesen Dienstplatz zu erlangen wünschen, werden ihre dokumentirten Gesuche, und zwar angestellte Beamte im Wege ihrer Amtsvorstellung bis letzten April d. J. bei diesem Präsidium einzulegen aufgefordert.

Vom Präsidium der k. k. Grundlasten- Ablösungs- und Regulierungs- Landes- Kommission in Klagenfurt den 7. April 1858.

3. 186. a (1) Nr. 192.

Konkurs.

Bei diesem k. k. Oberlandesgerichte ist eine erledigte Offizialstelle mit dem Jahresgehalt von 700 fl. oder für den Fall einer graduellen Vorrückung eine solche Stelle mit dem Jahresgehalt von 600 fl. und 500 fl. zu besetzen.

Bewerber um diesen Posten oder um eine durch diese Befegung allenfalls in Erledigung kommende Offizialstelle bei einem Gerichtshofe 1. Instanz haben ihre Gesuche im vorchriftsmäßigen Wege bis 17. Mai l. J. zu überreichen, und diejenigen, welche sich um eine bei einem Gerichtshofe 1. Instanz in Erledigung kommende Offizialstelle bewerben, auch zugleich den Dienstort zu bezeichnen, auf welchen sie gelangen wollen.

Vom Präsidium des k. k. steierm. k. k. Oberlandesgerichtes.
 Graz den 16. April 1858.

3. 170. a (3) Nr. 2707.

Lizitations- Kundmachung.

Die k. k. Finanz- Bezirks- Direktion in Neustadt bringt in Folge Erlasses der hohen k. k. Finanz- Landes- Direktion in Graz vom 18. Februar 1858, Z. 2888, zur allgemeinen Kenntniß, daß am 22. Mai d. J. die öffentliche Versteigerung des dem hohen Zollgefällen- Aerar gehörigen, im politischen Bezirke Gottschee befindlichen Amtshauses zu Obergras, im Orte der Realität unter Vorbehalt der Genehmigung der hohen Finanz- Landes- Direktion vorgenommen werden wird.

Der Ausrufspreis dieser Realität wird auf den Betrag von 320 fl., d. i. Dreihundert Zwanzig Gulden G. M. festgesetzt.

Die genannte, in Unterkrain im politischen Bezirke Gottschee befindliche Realität besteht aus einem von Stein erbauten, mit Schindeln eingedeckten, einen Stock hohen Hause Konf. Nr. 2, welches zu ebener Erde aus einem Vorhaus, zwei Zimmern, zwei Kammern, einer Speisekammer einer Küche; dann im ersten Stocke aus einem Vorhaus, vier Zimmern, einer Küche und Speisekammer und einem Dachboden, und aus einer 28 Klafter messenden Grundfläche.

Wer an der Versteigerung als Kauflustiger Antheil nehmen will, hat als Kaution den 10. Theil des Ausrufspreises bei der Versteigerungs- Kommission entweder bar, oder in öffentlichen, auf Metallmünze, oder in andern annehmbaren Staatspapieren nach ihrem kursmäßigen Werthe zu erlegen.

Der Käufer dieser Realität hat die Hälfte

des Kaufschillinges binnen 4 Wochen nach erfolgter Genehmigung des Kaufes und zwar noch vor der Uebergabe der Realität zu berichtigen, die etwa verbleibende zweite Hälfte hingegen muß er gegen dem, daß er sie auf der erkaufte Realität in erster Priorität versichert, und mit jährlichen fünf vom Hundert verzinst, binnen fünf Jahren vom Tage gerechnet, von welchem die Realität mit Vortheil und Lasten an ihn übergeht, in fünf gleichen jährlichen Raten abtragen.

Die übrigen Verkaufsbedingungen können bei der k. k. Finanz- Bezirks- Direktion in Neustadt und beim k. k. Bezirksamte in Gottschee eingesehen werden.

Jenen Kauflustigen, welche bei der Lizitation nicht erscheinen können, oder nicht öffentlich lizitieren wollen, wird gestattet, vor oder auch während der Lizitations- Verhandlung schriftliche versiegelte Offerte, welche mit dem 10prozentigen Badium des Ausrufspreises belegt sein müssen, der Lizitations- Kommission zu übergeben, oder übergeben zu lassen, oder bis zum 18. Mai 1858 der k. k. Finanz- Bezirks- Direktion in Neustadt einzusenden.

Die Offerte müssen das der Versteigerung ausgesetzte Objekt mit Hinweisung auf die zur Versteigerung festgesetzte Zeit gehörig bezeichnen, die Summe, welche für dieses Objekt geboten wird, mit Ziffern und durch Worte bestimmt angeben, und ausdrücklich enthalten, daß sich der Dfferent allen jenen Lizitationsbedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitations- Protokolle aufgenommen sind. Ferner muß das Offert mit dem Tauf- und Familiennamen des Dfferenten, dann den Charakter und Wohnort desselben unterfertigt sein.

Die versiegelten Offerte werden nach geschlossener mündlicher Lizitation eröffnet werden.

Bei gleichen mündlichen und schriftlichen Bestboten wird dem mündlichen Bestbieter der Vorrang eingeräumt werden.

Neustadt am 9. April 1858.

3. 177. a (1) Nr. 1622.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte in Laibach werden folgende von der heurigen Hauptstellung aus- gebliebene Burschen, als:

Post-Nummer	Geburts- Jahr	Namen	Buskändig- keitsort	Haus- Zahl	Alters- Klasse
E x o f f i c i o	1835	Blasnik Franz	Tratta Vorstadt	11	III.
	"	Dolenz Johann	Scherouskivereh	11	"
	"	Porenta Josef	Weinzierl	4	"
	"	Urschitz Johann	Seistransdwas	10	"
	"	Ushbe Franz	Saprevolam	5	"
	1834	Mahoune Martin	Egornadobrava	12	IV.
	1833	Kauzhish Josef	Lajsche bei Selzach	8	V.
	"	Kobler Gregor	Srednabas	5	"
	"	Kos Johann	Martinsberg	21	"
	"	Kupar Stefan	Kerniza	6	"
	"	Thaler Barthelm.	Mala	1	"
	1832	Joskar Johann	Vorst. Karlovitz	8	VI.
	"	Podgornik Franz	Podrasch	2	"
	"	Justin Barthelma	Doleinadobrava	4	"
"	Schrey Franz	Laib	18	"	
"	Werbhish Johann	Schutna	24	"	
"	Strugar Thomas	Selzach	44	"	
"	Blemann Martin	Vorst. Karlovitz	49	"	
"	Groschel Barthm.	Altoblit	4	"	
"	Moskhou Jakob	Streine	7	"	
1831	Mroula Blas	Kladje	8	VII.	
"	Zhadesch Franz	Hotoule	19	"	
44	1837	Vosovizhar Joh.	bl. Geist	29	I.
77	"	Sedej Ignaz	Kremenik	2	"
82	"	Jellenz Alex.	Schule	19	"
83	"	Jugoviz Anton	Altack	46	"
89	"	Reinhart Franz	Eisnern	135	"
90	"	Jezenko Simon	Altack	39	"
101	"	Bizsek Peter	Log	6	"
102	"	Lubnar Martin	Selzach	2	"
160	"	Oblak Urban	Sabatberg	5	"
168	"	Polanz Urban	Burgstall	13	"
13	1836	Kallan Johann	Wirloch	5	II.
4	1834	Dolinar Jakob	Safnitz	30	IV.

aufgefordert, binnen 2 Monaten, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes ins Zeitungs- blatt, sogewiß hieramts zu erscheinen, ihr Aus-

bleiben haltbar zu rechtfertigen und der Militärpflicht Genüge zu leisten, als sie sonst un- nachsichtlich als Rekrutierungsflüchtlinge werden behandelt werden.

K. k. Bezirksamt Laib am 10. April 1858.

3. 171. a (2) Nr. 721.

Verlautbarung.

Nachdem die Pachtzeit der dießbezirklichen Gemeinde- Jagden theils mit letzten Juni, theils mit Ende Oktober l. J. das Ende erreicht, so wird die weitere Verpachtung der Jagdbarkeit von nachbenannten Gemeinden an folgenden Tagen von 9 bis 12 Uhr Vormittags in der Bezirksamts- Kanzlei zu Sittich mittelst öffentlicher Lizitation vorgenommen werden:

am 17. Mai 1858

von den Ortsgemeinden: St. Veit, Malau, Zhe- schenze, Pösendorf, Oberdorf, und Belkepeze;

am 18. Mai 1858

von Großgaber, Stockendorf, Sagoriza, Pra- prettsche und Robokendorf;

am 19. Mai 1858

von Bukovich, Temenik, Dob, Pobborst und Dbergurk;

am 20. Mai 1858

von Großlack, Schläinik, Leutsch, Dedendoll und Kreuzdorf;

am 21. Mai 1858

von den Ortsgemeinden: Draga, Dobrava, Les- louz, Politz und Feldsberg.

Wozu die Pachtlustigen mit dem Bemerken zu erscheinen eingeladen werden, daß die Lizita- tionsbedingungen täglich zu den gewöhnlichen Amts- stunden hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Sittich am 10. April 1858.

3. 168. a (3) Nr. 1757.

Kundmachung.

In Folge hohen Landesregierungs- Erlasses vom 22. September v. J., Z. 18269, wird wegen Herstellung des Schulgebäudes zu Dö- bernik am 8. Mai l. J. Vormittags um 9 Uhr im Pfarrorte Döbernik eine Minuendo- Verhand- lung abgehalten werden. — Die dießfälligen Kosten wurden, und zwar für die

1) Maurerarbeit sammt Materiale	auf	739 fl. 38 kr.
2) Zimmermannsarbeit	detto	507 „ 19 „
3) Tischlerarbeit	detto	172 „ 50 „
4) Anstreicherarbeit	detto	75 „ 14 „
5) Schlossere und Schmiedarbeit sammt Materiale		146 „ 32 „
6) Glaserarbeit		54 „ 48 „
7) Hafnerarbeit		30 „ — „
zusammen auf		1726 fl. 21 kr.

veranschlagt.

Unternehmungslustige werden zur obgedach- ten Minuendo- Verhandlung mit dem Beisatze vorgeladen, daß der dießfällige Bauplan sammt Baubeschreibung und Kostenüberschlag so wie auch die Versteigerungsbedingungen hieramts ein- gesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Treffen am 12 April 1858.

3. 622. (3) Nr. 350.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Tokan- tschitsch von Kasina Haus- Nr. 1, gegen Johann Skobe von Hinnach Haus- Nr. 5, wegen aus dem Urtheile ddo. 26. Jänner 1856, Z. 210, schuldigen 110 fl. G. M. c. s. c., in die relative öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grund- buche des Gutes Poganz sub Urb. Nr. 95 vor- kommenden Pubrealität sammt Wohn- und Wirth- schaftsgebäuden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 700 fl. G. M. reasumendo gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstag- satzungen auf den 23. April, auf den 27. Mai und auf den 28. Juni, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang be- stimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schät- zungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchser- trakt und die Lizitationsbedingungen können bei die- sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein- gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 20. Februar 1858.

B. 642. (1) E d i k t. Nr. 4819.
 Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen des Lorenz Kozmur von Laibach, dann der Maria Kozmur und des Johann Jatzib, als Vormünder der minderj. Mathias Kozmur'schen Kinder, als interessirte Tabulargläubiger, in die angesuchte Reliquation der laut Protokolls vom 24. November 1856, Z. 20197, exekutive verkauften und vom Josef Hozhevar um den Meistbot pr. 550 fl. erstandenen Realität des Lukas Kozmur von Bresse, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen, gewilliget worden, und es wird zu diesem Behufe die einzige Tagssatzung auf den 17. Mai d. J. mit dem Besatze bestimmt, daß die gedachte Realität bei dieser Tagssatzung auf Gefahr und Kosten des bisherigen Ersehers um jeden Meistbot hintan gegeben wird.
 K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. März 1858.

B. 643. (1) E d i k t. Nr. 5645.
 Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht:
 Es habe über Ansuchen der Laibacher Sparkasse, in Vertretung des Valentin Rems, Gemeinen des k. k. Toscana 4. Dragoner-Regiments, die Einleitung der Amortisirung des angeblich in Verlust gerathenen Sparkassenbchels Nr. 12433, mit dem angelegten Kapitale pr. 25 fl., bewilliget und es werden demnach alle jene, welche ein Recht auf das bezeichnete Sparkassenbchel zu besitzen glauben, sowie allfällige Besitzer desselben aufgefordert, ihre Rechte binnen 6 Monaten, von dem unten angeetzten Tage, sowenig hiergerichts darzutun, als widrigens nach Verlauf dieser Zeit über weiteres Einschreiten das erwähnte Sparkassenbchel amortisirt werden soll.
 K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. April 1858.

B. 646. (1) E d i k t. Nr. 834.
 Vom k. k. Bezirksamte Landstra, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Szpantzhiz von Laibach, gegen Anton Rezelj von Telsche, wegen aus dem Urtheile dd. 29. Dezember 1854 schuldigen 100 fl. 40 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pleterjach sub Urb. Nr. 142 und 143 vorkommenden Hubearealitt, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 886 fl. 45 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 1. März, auf den 7. April und auf den 3. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 Anm. e. r. k. u. g. Nachdem bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, hat es bei der dritten Tagssatzung am 3. Mai l. J. sein Verbleiben.
 K. k. Bezirksamt Landstra, als Gericht, am 7. April 1858.

B. 650. (1) E d i k t. Nr. 1267.
 Mit Bezug auf das Edikt vom 1. März 1858, Nr. 300, wird bekannt gemacht, daß die erste auf den 10. April l. J. bestimmte Tagssatzung zur exekutiven Feilbietung der Andreas Esser'schen Realität in Jelowitz für abgehalten angesehen wird, und es bei der auf den 15. Mai und 14. Juni 1858 bestimmten zweiten und dritten Tagssatzung sein Verbleiben hat.
 K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 10. April 1858.

B. 651. (1) E d i k t. Nr. 1184.
 Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen des Franz Braune von Gottschee, gegen Maria Dejak von Niederdorf, wegen aus dem Urtheile vom 10. November 1857, Z. 4610, schuldigen 757 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Nr. 337, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von . . . fl. . . kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Mai, auf den 31. Mai und auf den 3. Juli, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Niederdorf mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 4. April 1858.

B. 653. (1) E d i k t. Nr. 4646.
 Von dem k. k. Bezirksamte Mtzing, als Gericht, wird bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen der Marinka Golobizh, von Radoviza Haus-Nr. 22, die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Gregorizh, von Berch Nr. 1, gehörigen, gerichtlich auf 418 bewerteten, im Grundbuche des Gutes Smuk sub Rektf. Nr. 170. vorkommenden Realität, wegen aus dem Urtheile ddo. 30. Oktober 1851, Z. 3739, schuldigen 40 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 7. Mai, auf den 11. Juni und auf den 12. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Besatze angeordnet worden, daß dieselbe erst bei der dritten Tagssatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.
 K. k. Bezirksamt Mtzing, als Gericht, am 4. Februar 1858.

B. 654. (1) E d i k t. Nr. 1086.
 Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen der Maria Spreitzer von Grorodine, gegen Johann Windischmann von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 15. April 1855, Z. 1077, schuldigen 34 fl. 36 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Kommanda Tschernembl Tom. 2, Kurr. Nr. 129, Urb. Nr. 79 vorkommenden Realität zu Grorodina, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 460 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 20. Mai, auf den 21. Juni und auf den 19. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. März 1858.

B. 655. (1) E d i k t. Nr. 1196.
 Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen des Thomas Ulaschizh, als Erben nach Agnes Ulaschizh, geb. Troje von Tribuzhe, gegen Jakob Gregorizh, von Berch Nr. 1, wegen aus dem Vergleiche vom 13. Juli 1849, Z. 122, schuldigen 33 fl. 19 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Smuk sub Post-Nr. 115, Fol. 61, Top. Nr. 24, und Tom. III, Fol. 83 et 85, Top. Nr. 79 et 81 vorkommenden Realitäten zu Gorenze, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 310 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 20. Mai, auf den 21. Juni und auf den 19. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realitäten zu Gorenze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Den Tabularglubigern Andreas Kriche und Johann Rechar, unbekanntes Ausenthaltens, wurde zur Empfangnahme der Rudrit und zur Wahrung ihrer Rechte Herr Johann Wirant von Tschernembl als Kurator aufgestellt.
 K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 22. März 1858.

B. 656. (1) E d i k t. Nr. 1658.
 Mit Bezug auf das diesjhrliche Edikt vom 7. März 1858, Z. 1069, betreffend die Exekutionsfhrung des Johann Glad von Mauniz wider Mathias Prudizb'schen Verlaß von Eibenschu, wird bekannt gemacht, daß nach dem die zwei ersten Feilbietungstagsatzungen fruchtlos verstrichen sind, am 6. Mai d. J. zur dritten und letzten Feilbietung geschritten werden wird.
 K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. April 1858.

B. 657. (1) E d i k t. Nr. 1420.
 Mit Bezug auf die diesjhrlichen Edikte vom 22. November 1857 und 28. Februar d. J., Z. 960, betreffend die Exekutionsfhrung des Johann Salasnik von Oberplanina, gegen Valentin Sormann von dort, wird bekannt gemacht, daß, nachdem die zwei ersten Feilbietungstagsatzungen fruchtlos verstrichen sind, am 28. April l. J. zur dritten und letzten Feilbietung geschritten werden wird.
 K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 28. März 1858.

B. 658. (1) E d i k t. Nr. 1657.
 Mit Bezug auf die diesjhrlichen Edikte vom 15. November 1857 und 7. März l. J., Z. 1068, betreffend die Exekutionsfhrung der Laibacher Sparkasse wider Josef Aufsez zu Grabovo Haus-Nr. 3, wird bekannt gemacht, daß, nachdem die zwei ersten Feilbietungstagsatzungen fruchtlos verstrichen sind, am 7. Mai d. J. zur dritten und letzten Feilbietung geschritten werden wird.
 K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. April 1858.

B. 663. (1) E d i k t. Nr. 1040.
 Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird bekannt gemacht:
 Es werde über Ansuchen des Exekutionsfhrers Mathias Grebenz von Grolaschizh und des Exekuten Mathias Pajk von Raune, die auf den 14. April d. J. angeordnete, mit Bescheid vom 13. Februar 1858, Z. 440, bewilligte exekutive Feilbietung der dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nadlischel sub Urb. Nr. 358-362/348 vorkommenden, auf 955 fl. bewerteten Realität, wegen dem Exekutionsfhrer schuldigen 150 fl. c. s. c., als abgehalten angesehen, wogegen es bei der zweiten und dritten auf den 14. Mai und den 14. Juni l. J. früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei angeordneten Feilbietungstagsatzungen mit dem Anhange sein Verbleiben habe, daß die frgliche Realität bei der zweiten Tagssatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.
 K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. April 1858.

B. 671. (1) E d i k t. Nr. 566.
 Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen des Primus Suppan von St. Georgen, Bezirk Krainburg, gegen Josef Potozhnik, von Prem Nr. 11, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Juni 1847, Z. 46, schuldigen 250 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laas sub Urb. Nr. 429 und des Benefiziums St. Anna in Laas sub Urb. Nr. 111, Post 8 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 871 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 18. Mai, die zweite auf den 18. Juni und die dritte auf den 17. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 4. Februar 1858.

B. 676. (1) E d i k t. Nr. 2046.
 Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird im Nachhange zu dem diesjhrlichen Edikte vom 15. Dezember 1857, Z. 8527, hiemit fund gemacht:
 Es sei über Ansuchen des Johann Jaksche, von Urchnafello Haus-Nr. 41, nunmehrigen Sessionr der Filialkirche zu Urchnafello, die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Klobzhar gehörigen Halbhube, welche mit diesjhrlichem Bescheide ddo. 15. Dezember 1857, Z. 8527, bewilliget und die Vornahme der zweiten Feilbietung auf heute, der dritten aber auf den 27. April anberaumt worden ist, mit dem übertragen, daß die zweite Feilbietung dieser Realität am 26. Juni 1858 in dieser Gerichtskanzlei, die dritte in loco der Realität am 31. Juli 1858 und mit dem vorigen Anhange vorgenommen werden wird.
 K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 27. März 1858.

3. 623. (2)

E d i k t.

Nr. 494.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Sigmund von Selsch, als Nachhaberin ihres Ehegatten Jakob Sigmund, gegen Johann Mauser von Ebenthal, wegen aus dem Urtheile vdo. 18. Mai 1857, 3. 1006, schuldigen 40 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Top. Nr. 283 und 284 vorkommenden Weingartens im Gradenzweingebirge, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 100 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Mai, auf den 7. Juni und auf den 8. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 9. März 1858.

3. 624. (2)

E d i k t.

Nr. 394.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Pogratz von Döbernik, gegen Martin Skufza von Ratje, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 9. Mai 1851, 3. 1587, schuldigen 275 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektif. Nr. 300 1/2, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 750 fl. C. M., reaffumendo gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 3. Mai, auf den 4. Juni und auf den 5. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 25. Februar 1858.

3. 625. (2)

E d i k t.

Nr. 1103.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Peterzell von Oberplanina, gegen Andreas Kaushizh von Hotederschizh, wegen aus dem Vergleiche vom 27. Jänner 1857, 3. 596, exekutive intabulirt 4. Mai 1857, 3. 2674, schuldigen 89 fl. 40 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Voitsch sub Rektif. Nr. 544 und sub Urb. Nr. 201 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 946 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Mai, auf den 19. Juni und auf den 24. Juli, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 11. März 1858.

3. 627. (2)

E d i k t.

Nr. 1398.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Barthelma Janzhigai von Laibach, gegen Gertraud Janzhigai von Wolfsbach, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 22. Oktober 1856 schuldigen 108 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Wolfsbach sub Urb. Nr. 20 vorkommenden, auf 390 fl. 20 kr. bewerteten Hofstatt, und der in demselben Grundbuche sub Rektif. Nr. 12b vorkommenden, auf 369 fl. 20 kr. bewerteten Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 4. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch

unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 6. April 1858.

3. 628. (2)

E d i k t.

Nr. 662.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Dejat von Senofetsch, als Bevollmächtigter der Josefa Heß von Karstadt, gegen Anton Blaschel von Klamberda, wegen aus dem Urtheile vdo. 29. August 1855, 3. 4227, noch schuldigen 107 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Welesberg sub Urb. Nr. 1020 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2480 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 24. Juli Vormittags von 10 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei dieser letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 24. Februar 1858.

3. 629. (2)

E d i k t.

Nr. 626.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Premrou von Großubelstu, gegen Anton Schento von Kleinubelstu, wegen aus dem Vergleiche vom 28. Juni 1853, 3. 4427, schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pramad sub Urb. Nr. 7/8 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 865 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 24. Juni, die 2. auf den 24. Juli und die 3. auf den 26. August 1858, jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 11. März 1858.

3. 630. (2)

E d i k t.

Nr. 5355.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Premrou von Großubelstu, gegen Josef Tominz von Strane, respective gegen dessen Erben, wegen aus dem Vergleiche vdo. 19. Dezember 1850 schuldigen 750 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Sitticher Karstergült sub Urb. Nr. 18 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 6970 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzungen auf den 26. Juni, die zweite auf den 29. Juli und die dritte auf den 28. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 8. Jänner 1858.

3. 631. (2)

E d i k t.

Nr. 469.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirchenvorsteherin von Laasche, gegen Mathias Debeuz von Senofetsch, wegen aus dem Vergleiche vom 2. März 1848, 3. 56, schuldigen 63 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 75/47 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 881 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme

derselben die erste Feilbietungstagsatzungen auf den 26. Juni, die zweite auf den 29. Juli und die dritte auf den 28. August l. J., jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 6. Februar 1858.

3. 632. (2)

E d i k t.

Nr. 321.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Mogaina von Unterstem, gegen Johann Fuf von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vdo. 7. November 1856, 3. 5616, schuldigen 160 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 807 1/2, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 520 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die 1. Feilbietungstagsatzungen auf den 24. Juni, die 2. auf den 24. Juli und die 3. auf den 26. August 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 6. Februar 1858.

3. 641. (2)

E d i k t.

Nr. 4287.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach macht bekannt:

Es sei in der Exekutionssache des Franz Lippach, als Zessionär der Katharina Perschitz von Dobruine, gegen Jakob Perschitz von Podmolnik, wegen aus dem Urtheile vom 27. Jänner v. J., 3. 1485, noch schuldigen Restbetrages pr. 94 fl. 25 kr. c. s. c., zur Veräußerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kalltenbrunn sub Urb. Nr. 55 vorkommenden, gerichtlich auf 895 fl. 40 kr. geschätzten Realität, die Tagsatzungen in der hiesigen Amtskanzlei am 17. Mai, 16. Juni und 16. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Hiezu werden Kaufslufige mit dem Bemerkten vorgeladen, daß jeder Lizitant ein Radium mit 10 fl. des Schätzungswertthes zu erlegen habe, und daß das Schätzungsprotokoll der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen hieamt eingesehen werden können.

Schließlich wird dem unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Anton Perdan und dessen allfälligen ebenfalls unbekanntem Erben erinnert, daß ihm und dessen Rechtsnachfolgern Herr Dr. Nebizh, k. k. Notar aus Laibach, als Curator ad actum bestellt worden ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 15. März 1858.

3. 621. (2)

E d i k t.

Nr. 350.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Daß dem Johann Zerkauzhizh von Laibach, dem Stefan, Mathias, der Maria und Franz Podersche von Gletsche, die vier letzteren Erben des Martin Zerk Rotje und alle Tabulargläubiger des Johann Stebe von Hinnach Haus-Nr. 5, wegen ihres jetzt unbekanntem Aufenthalts der Herr Josef Florianischitsch von Seisenberg als Kurator bestellt, und diesem eine Rubrik des von Martin Zerkauzhitsch von Laibach, gegen Johann Stebe von Hinnach Nr. 5 vom 20. d. M. überreichten exekutiven Realfeilbietungsgesuchs vom Bescheide 20. d. M., 3. 350, wegen schuldigen 110 fl., zugestellt wurde.

Seisenberg am 27. Februar 1858.

3. 626. (2)

E d i k t.

Nr. 1175.

Mit Bezug auf das Edikt vom 15. Dezember 1857, Nr. 4943, wird bekannt gemacht, daß zu der auf den 13. März und 13. April 1858 bestimmt gewesenen Feilbietung der, dem Anton Korzenhan von Verb gehörigen Realität kein Kaufslufiger erschienen ist, daher unwiderrücklich zur dritten Feilbietung am 14. Mai d. J. unter dem vorigen Anhange geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 13. April 1858.